

UNIVERSALENZYKLOPÄDIE DER MENSCHLICHEN KLUGHEIT

HERAUSGEGEBEN VON
MARKUS KRAJEWSKI UND HARUN MAYE

KULTURVERLAG KADMOS BERLIN

FÜR BERNHARD SIEGERT

INHALT

Einleitung	9
------------	---

Verzeichnisse und Merkwürdigkeiten

Das wahre Bild im Schleier (<i>Veronika Kellndorfer</i>)	13
Ha-Ha (<i>Christoph Eggersglüß</i>)	19
MagiCIAns (<i>Katharina Rein</i>)	22
Mutter des Nordens (<i>Jörg Dünne</i>)	25
Sanddünen (<i>Christina Vagt</i>)	28
Scharniere (<i>Linda Keck</i>)	32
Shooting the Last Arrow (<i>Rebekka Ladewig</i>)	35
Sonderdruck (<i>Anke te Heesen</i>)	38
Theater-Küchen-Machination (<i>Jörg Paulus</i>)	40
Verkuppelungsmedien (<i>Tobias Nanz</i>)	43

Kopie. Stile (Stilmuster)

Bodenlos (<i>Raimar Zons</i>)	47
Eröffnung (<i>Christiane Voss</i>)	49
Karte und Territorium (<i>Antonia von Schöning</i>)	51
Klappbild (<i>Laura Frahm</i>)	54
Kondensierte Klassiker (<i>Birgit Schneider</i>)	56
Sterblichkeit Übersetzen (<i>Ute Holl und Lothar Leininger</i>)	62
Stil (<i>Andreas Ziemann</i>)	65
Taschendruckerei (<i>Friedrich Balke</i>)	67
Zeug (<i>Joseph Vogl</i>)	70

Große Männer

Anglo-Amerikanische Literatur (<i>Helmut Müller-Sievers</i>)	75
Encounter (<i>T'ai Smith</i>)	77
Falte (<i>Nina Wiedemeyer</i>)	79
Kohl (<i>Cornelius Borck</i>)	83
Powderfinger (<i>Ross Etherton</i>)	85
Weitersegeln (<i>Monika Dommann</i>)	87

Ästhetik und Kritik

Auflösung (<i>Maria Muhle</i>)	91
Hitchcock'sche Metonymie (<i>Hermann Kappelhoff</i>)	93
Mademoiselle Occasion (<i>Georges Didi-Huberman</i>)	96
Mediumistik (<i>Wolfgang Hagen</i>)	98
Panthea auf Delos (<i>Lars Friedrich</i>)	100
Pickpocket (<i>Lorenz Engell</i>)	102
Unbildmäßig (<i>Daniel Gethmann</i>)	104
Verortungen (<i>Hubert Thüring</i>)	106

Korrigierte Klassiker

Strichfassung' (<i>Markus Krajewski</i>)	111
Total Involvement (<i>Julia Kursell</i>)	115
Weltpost oder Farbebogen (<i>Hanns Zischler</i>)	117

Geschichte und wissenschaftliche Ideen

Fort-Da (<i>Henning Schmidgen</i>)	121
Gebaute Geonautik? (<i>Wolfram Pichler</i>)	123
Gedankenlesemaschine (<i>Philipp von Hilgers</i>)	126
Informator (<i>Rupert Gaderer</i>)	129
Kludgemanship (<i>Gabriele Schabacher</i>)	132
Mathematik und Dichtung (<i>Hendrik Blumentrath</i>)	135
Mother of All Demos (<i>Moritz Hiller</i>)	137
Number Systems (<i>Yûji Nawata</i>)	140
Physiter (<i>Wolfgang Struck</i>)	143
Spicilegium (<i>Marianne Kubaczek und Wolfgang Pircher</i>)	145
The Ether (<i>Linda Dalrymple Henderson</i>)	147
Zeitmaschine (<i>Michael Cuntz</i>)	149

Abteilung Drosophila

Die Fliegen (<i>Anne von der Heiden</i>)	152
Drosophila im Krieg (<i>Peter Berz</i>)	154
Fliege und Bildersturm (<i>Claudia Blümle</i>)	157

Widersprüche der Wissenschaft

Bildschirm (<i>Hans-Christian von Herrmann</i>)	163
---	-----

Circumnavigator's Paradox (<i>Roland Borgards</i>)	165
Internet Delusions (<i>Jeffrey West Kirkwood</i>)	167
Mondverschwörung (<i>Burkhardt Wolf</i>)	169
Quasi-Infinity and the Waning of Space (<i>Helga Lutz, Carolin Bohlmann, Moritz Wehrmann</i>)	171

Philosophie

Gelassenheit (<i>Hans Ulrich Gumbrecht</i>)	177
Klugheit (<i>Leander Scholz</i>)	179
Phänomen / Phantom (<i>Stephan Gregory</i>)	181
Theorievergehen (<i>Hartmut Böhme</i>)	183
Weltklugheit (<i>Eva Schauerte</i>)	185

Religion – Mystik – Prophezeiungen

Guesstimation (<i>Claus Pias</i>)	191
Lebensverlängerungsversuche (<i>Manfred Schneider</i>)	194
Utah (<i>John Durham Peters</i>)	197
Weihnachtsmann (<i>Geoffrey Winthrop-Young</i>)	201

Erhöhung des Niedrigen

Journalismus, Abteilung Boulevard (<i>Ethel Matala de Mazza</i>)	205
Konzeptalbum (<i>Erhard Schüttpelz</i>)	208
Street Wisdom (<i>Sebastian Vehlken</i>)	212
Trivialmythos »Plattensammlung« (<i>Harun Maye</i>)	214

Schönheiten

Gewandunruhe (<i>Barbara Wittmann</i>)	221
Kupferstich und Rhythmus (<i>Hans-Jörg Rheinberger</i>)	224
Loops, or The Wave (<i>Noam M. Elcott</i>)	227
The Echo of Narcissus (<i>Wolf Kittler</i>)	232
Wasserwellen (<i>Wolfgang Ernst</i>)	239

Beschimpfungen – Dummheiten – Niederträchtigkeiten

Eifersucht (<i>Armin Schäfer</i>)	245
Torheiten (<i>Bettine Menke</i>)	248

EINLEITUNG

Als Bouvard und Pécuchet alles unter den Händen zerronnen ist – von Ackerbau und Schnapsbrennerei über Chemie und Medizin bis zu Literatur, Geschichte, Philosophie und darüber hinaus –, haben sie einen letzten guten Einfall: Abschreiben. Sie geben beim Tischler einen Schreibtisch mit doppeltem Pultaufsatz in Auftrag, besorgen Schreibutensilien und machen sich an die Arbeit. So endet Flauberts letzter Roman, der 1881 postum veröffentlicht wurde. Und so endet er auch wieder nicht, denn in Flauberts Nachlass findet sich neben einem Wörterbuch der Gemeinplätze auch eine Fortsetzung, die das Programm der beiden Kopisten enthält: Eine Universalenzyklopädie der menschlichen Dummheit.

Diese Enzyklopädie, die fast ausschließlich aus Zitaten besteht, sollte den zweiten Teil des Romans *Bouvard et Pécuchet* bilden. Diesen Plan konnte Flaubert nicht mehr verwirklichen. Die Enzyklopädie ist Fragment geblieben, ein kompilierter »Brei«, mit dem er laut Selbstaussage »das neunzehnte Jahrhundert beschmieren wollte«. Es handelt sich um eine enorme Sammlung von Floskeln, Phrasen und Stilblüten, die Flaubert nicht nur aus Zeitungen und Zeitschriften abgeschrieben hat, sondern auch bei den großen Autoritäten der Essayistik, Literatur und Philosophie. Diese nachgelassene Zettelsammlung kommt dem Ideal eines realistischen Romans näher als alle publizierten Romane des 19. Jahrhunderts, denn Flaubert berücksichtigt auch Werbeanzeigen, Grußkarten, Reklame, Pamphlete, Manifeste, Flugschriften, Tabaketiketten, alte Zeitungen, Briefe, Plakate und andere kleine Formen.

Es ist ein Buch, aus dem der Autor verschwunden ist, in dem »kein einziges Wort vorkommen darf, das auf meinem eigenen Mist gewachsen ist«, wie Flaubert an Louise Colet schreibt. Die Enzyklopädie ist aber nicht nur eine bloße Ansammlung von Gemeinplätzen und Gemeinheiten, sondern auch »ein Spaß im Walfischformat«, wie ihr deutscher Herausgeber und Übersetzer Hans-Horst Henschen sagte. Auch wenn

neueren Erkenntnissen zufolge der Wal kein Fisch ist, möchten wir an diese Formulierung anknüpfen, denn Exempel haben einen anregenden Charakter und eignen sich laut Flaubert zu glänzenden Weiterungen. Auch wenn es in der vorliegenden Enzyklopädie womöglich nicht ganz gelungen ist, dass Autorinnen und Autoren vollständig getilgt sind – immerhin sind die einzelnen Lemmata noch namentlich gekennzeichnet, und auch in den Anmerkungen wird hier und da ein Name erwähnt –, so treten die Verfasser in den Hintergrund der besprochenen Sachen.

Keine Enzyklopädie verschließt sich dem bewährten Verfahren mimetischer Übernahmen. Allerdings kehren wir dezidiert einige Vorzeichen von Flauberts Projekt um. Angefangen beim Titel, mit dem durch die annoncierte Klugheit eine Geschicklichkeit in der Wahl und Darstellung der Lemmata angeregt werden soll, bis hin zur Prämisse, dass dem Abschreiben und der Nachahmung eine spezifisch kreative Komponente innewohnt: Abschreiben wird zum Aufschreiben, Kopieren zum Erfinden.

Entsprechend offen gestaltet sich das Konzept und die Form möglicher Beiträge: Jeder Eintrag widmet sich einem bestimmten Objekt, Thema oder Begriff, um in einem von den Beiträgern frei gewählten Lemma Eingang in die Enzyklopädie zu finden. Der Ausgangspunkt für die Verfasser konnte wie bei Flaubert ein Exzerpt sein, aber auch eine (apokryphe) Quelle, die es zu kommentieren gilt. Es konnte darum gehen, ein abseitiges Buch oder Bild interessant zu machen, oder einem seltsamen Wort begriffsgeschichtlich nachzugehen. Einer Halbwahrheit lässt sich die ganze hinzusetzen. In diesem Sinne konnten auch Fama und Erfundenes Berücksichtigung finden. Und schließlich war es möglich, ganz wie bei Flaubert Listen zu bilden, die eigentümliche Zusammenkünfte generieren – so etwa im Lemma »Weltklugheit«. Alle diese Formen folgen einer Ordnung, die Flaubert vorgegeben hatte. Die Struktur der Kategorien, innerhalb derer die Lemmata alphabetisch geordnet erscheinen, ist – wenig

überraschend für ein kopiertes Buchprojekt – aus dessen *Universalenzyklopädie der menschlichen Dummheit* übernommen.¹

Wenn Flaubert mit diesem letzten großen Projekt eine Art Bestandsaufnahme seiner Gegenwart versuchte, um sich von ihr abzuwenden, geht es uns in dieser Enzyklopädie um nichts weniger als eine Bestandsaufnahme des gegenwärtigen medien- und kulturwissenschaftlichen Denkens, seiner Figuren, Materialitäten, Kulturtechniken und theoretischen

Subtilitäten, kurzum: um eine Hinwendung zum frivolen Wissen und zu einer fröhlichen Wissenschaft in möglichst großer Bandbreite. Genau das soll der hier anvisierte DIN-A4-Wal zu Ehren von Bernhard Siegerts 60. Geburtstag leisten, den wir unserem Freund und Kollegen hiermit vorlegen, allerdings nicht ohne eine letzte Übernahme. Der große Kopf des Wals in Folioformat ist eine Schreibfläche. Wir stellen »diese Stirn nur vor euch hin. Lest sie, wenn ihr könnt.«²

Basel und Berlin, im Dezember 2019

Markus Krajewski und Harun Maye

ANMERKUNGEN

¹ Vgl. Gustave Flaubert: *Universalenzyklopädie der menschlichen Dummheit. Transkribierte Handschriften und Kommentare* (1881), Göttingen 2017, Bd. 2, S. 5–6.

² Herman Melville: *Moby-Dick oder Der Wal* (1851), in: ders., *Herman Melville – Ausgewählte Werke*, hrsg. von Daniel Göske, München 2001, S. 545.